

Für die Presse

Russlands Krieg gegen die Ukraine: Justitia et Pax Europa wirbt für einen konstruktiven Umgang mit Ängsten

Brüssel/Berlin, 23. März 2023. Die Europäische Konferenz der Justitia-et-Pax-Kommissionen wirbt angesichts des russischen Kriegs gegen die Ukraine und der anderen großen Krisen unserer Zeit für einen konstruktiven Umgang mit Ängsten. Im Rahmen der Konzertierte Aktion 2023 entwickeln die 32 nationalen Kommissionen des europäischen Netzwerks gemeinsam Lösungsansätze, wie ein konstruktiverer Umgang mit Ängsten gelingen und einer gezielten Instrumentalisierung von Ängsten entgegengewirkt werden kann.

„In den aktuellen Debatten werden ein starkes Gefühl von Verunsicherung und eine Vielzahl an Ängsten sichtbar. Diese Ängste mahnen uns zur Vorsicht und Besonnenheit. Dabei ist es jedoch entscheidend, dass wir die Angst nicht zu einer lähmenden Kraft werden lassen, die uns unserer dringend notwendigen Handlungsfähigkeit beraubt. Im Gegenteil, wir sollten sie als Weckruf verstehen und dabei sicherstellen, dass wir die Opfer der Gewalt nicht alleine lassen“, erläutert Dr. Jörg Lüer, der Generalsekretär der Deutschen Kommission Justitia et Pax, und greift dabei das Beispiel der Ängste zum russischen Krieg gegen die Ukraine heraus. „Diejenigen, die unter dem Krieg und seinen Folgen am meisten leiden, müssen in den Debatten stärker zu Wort kommen. Es ist wichtig, sich selbst stets kritisch zu fragen, ob man tatsächlich die Bedürfnisse der Marginalisierten und besonders Schutzbedürftigen an die erste Stelle stellt oder ob es nicht in Wirklichkeit doch um eigene Unsicherheiten geht. Die Versuchung einer Selbsttäuschung ist hier sehr groß“, so Dr. Lüer.

Eine besondere Verantwortung sieht Dr. Jörg Lüer bei den Medienschaffenden: „Die Instrumentalisierung von Ängsten und ein Hang zur Polarisierung vergiftet die Debatten und erschwert dadurch eine nüchterne Lagebewertung und konstruktive Lösungsfindung. Den Medien kommt hierbei eine besondere Verantwortung zu, nicht der Versuchung des Sensationalismus zu erliegen und dadurch entsprechende Tendenzen zu fördern.“

Ausführliche Informationen zur Konzertierte Aktion 2023 finden Sie im Hintergrundpapier als PDF-Datei in der Anlage.

Die Deutsche Kommission Justitia et Pax (Gerechtigkeit und Frieden) wurde 1967 gegründet und versteht sich als Forum der katholischen Einrichtungen und Organisationen, die im Bereich der internationalen Verantwortung der Kirche in Deutschland tätig sind. Justitia et Pax ist deren gemeinsame Stimme in Gesellschaft und Politik und damit Akteurin des politischen Dialogs. Die Kommission erarbeitet kirchliche Beiträge zur Entwicklungs-, Friedens- und Menschenrechtspolitik Deutschlands und entwickelt Konzepte für die internationale Arbeit der katholischen Kirche.

Herausgeber:

Deutsche Kommission JUSTITIA ET PAX
Hannoversche Str. 5, D 10115 Berlin
Telefon: +49 (30) 30 243428-153
Telefax: +49 (30) 243428-288
e-mail: jl@jupax.de
<http://www.Justitia-et-Pax.de>

Einrichtung der Deutschen Bischofskonferenz
und des Zentralkomitees der deutschen
Katholiken zur Förderung von Entwicklung,
Menschenrechten und Frieden

Redaktion:

Dr. Jörg Lüer
Geschäftsführer

Ansprechpartner:

Dr. Bernd Hirschberger
bh@jupax.de